



**Rede des Ministerpräsidenten
des Landes Mecklenburg-Vorpommern,
Ministerpräsident Erwin Sellering,
zu TOP 16 der 123.-125. Sitzung
in der 6. Wahlperiode des Landtages,
5. Juli 2016, Schwerin**

Sperrfrist: Ende der Rede.
Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,

der Blick auf die Tagesordnung zeigt: Diese Landtagssitzung, die letzte der Legislaturperiode, ist schon in vielen Punkten von der bevorstehenden Wahl geprägt, von dem Wunsch, sich zu profilieren, sich gegeneinander abzugrenzen. Umso schöner, umso wichtiger ist es, dass wir mit diesem Nachtragshaushalt ein so bedeutendes Projekt wie den weiteren Breitbandausbau bei uns in Mecklenburg-Vorpommern heute gemeinsam auf den Weg bringen. Ein gutes Signal der Handlungsfähigkeit, der Geschlossenheit in einer der zentralen Fragen für die Zukunft unseres Landes.

Anrede,

schnelles Internet, das ist die modernste Form der Infrastruktur, gleichermaßen wichtig für die Bürgerinnen und Bürger wie auch für die Wirtschaft bei uns in Mecklenburg-Vorpommern. Wir haben deshalb sehr begrüßt, dass die Bundesregierung zum Jahreswechsel ein Förderprogramm für den Breitbandausbau auf den Weg gebracht hat.

Dieses Programm ist für uns in Mecklenburg-Vorpommern aus zwei Gründen besonders wichtig: Unser Land ist ländlich geprägt. Während in den großen Ballungszentren die Anbieter kräftig in die digitale Infrastruktur investieren, um ihre Marktposition zu verbessern, geschieht das in den ländlichen Regionen nur selten oder gar nicht. Deshalb brauchen wir ergänzend staatliche Maßnahmen, um auch im ländlichen Raum ein entsprechendes Angebot zu haben.

Zweitens können wir mit Hilfe des Bundesprogrammes sehr viel mehr Orte mit schnellem Internet ausstatten, als das mit einem reinen Landesprogramm möglich wäre, bei dem Land und Kommunen die Kosten alleine tragen müssten. Der Bund übernimmt bis zu 70 Prozent der Finanzierung für die einzelnen Projekte. Für Land und Kommunen verbleiben damit 20 bzw. 10 Prozent der Kosten. Eine wirklich große Chance, um mit dem Breitbandausbau bei uns in Mecklenburg-Vorpommern jetzt in sehr kurzer Zeit sehr weit voranzukommen.

Anrede,

als Landesregierung haben wir von Anfang an gesagt: Wir wollen diese große Chance für unser Land möglichst effektiv nutzen – mit der Überlegung, dass uns das vor allem dann gelingen kann, wenn wir besonders schnell sind, schneller als andere. Dieses Kalkül ist aufgegangen. Jedenfalls haben wir es geschafft, schon für die erste Runde des Programms 24 Projekte aus ganz Mecklenburg-Vorpommern anzumelden – ein Drittel aller eingegangenen Anträge, weit mehr als jedes andere Bundesland. Und wir sind mit allen 24 Projekten erfolgreich gewesen. Damit holen wir insgesamt knapp 250 Mio. Euro des Bundes zu uns ins Land, rund die Hälfte der Mittel, die der Bund im ersten Programmaufruf insgesamt vergeben hat. Ein großer Erfolg, 211 Gemeinden profitieren. Die Versorgung des ländlichen Raums mit schnellem Internet steigert sich von rund 15 auf knapp 42 Prozent. Und das war erst die erste Runde.

Mittlerweile läuft bereits die zweite Runde des Programms. Auch dafür hat Mecklenburg-Vorpommern wieder Projekte aus allen Teilen des Landes eingereicht, diesmal 67. Es ist sicherlich nicht damit zu rechnen, dass wieder alle Anträge bewilligt werden. Aber wir sind zuversichtlich, auch in dieser Runde wieder mit einer großen Zahl an Projekten mit dabei zu sein.

Umso dringlicher stellt sich die Frage der Kofinanzierung. Als wir hier den Doppelhaushalt 2016/17 beschlossen haben, waren die Details des Bundesprogramms noch nicht bekannt. Inzwischen wissen wir, dass wir mit den Mitteln, die wir damals für den Breitbandausbau eingestellt haben, schon den unerwartet großen Erfolg der ersten Runde nicht kofinanzieren können, geschweige denn die Summen, die im weiteren Verlauf nötig werden. Allerdings können wir zum jetzigen Zeitpunkt auch noch nicht abschätzen, wie viel Landesgeld wir am Ende insgesamt benötigen werden, nach der zweiten und ggf. weiteren Runden des Programms. Das ist eben abhängig davon, wie viele Projekte wir durchbringen und wie viel diese dann nach Ausschreibung tatsächlich kosten.

Deshalb ermächtigen wir mit diesem Nachtragshaushalt den Energieminister, auf die Rücklage des Landes zurückzugreifen, um die notwendigen Landesmittel für die Kofinanzierung aller Breitbandprojekte bereitzustellen. Damit lösen wir unsere Zusage ein: Kein Projekt wird an einer fehlenden Kofinanzierung des Landes scheitern.

Gleichzeitig schaffen wir heute die Voraussetzungen dafür, dass wir als Land auch den Kommunen helfen können, ihren Finanzierungsanteil zu erbringen. Das Land wird diesen Anteil vorfinanzieren. Die Mittel fließen dann durch Entnahmen aus dem kommunalen Aufbaufonds ab 2018 wieder zurück. Das hat für die Kommunen erhebliche Vorteile bei der Umsetzung. Und damit stellen wir sicher, dass kein Projekt an der fehlenden Kofinanzierung einer Kommune scheitert, dass wir im Interesse der Menschen in unserem Land das Bundesprogramm maximal ausschöpfen können.

Anrede,

ich bin fest davon überzeugt: Wir konnten und können das Breitbandprogramm des Bundes vor allem deshalb so gut für uns in Mecklenburg-Vorpommern nutzen, wir können den Breitbandausbau bei uns im Land jetzt vor allem deshalb so kräftig vorantreiben, weil wir schnell waren und weil wir in großer Gemeinsamkeit vorgegangen sind. In großer Gemeinsamkeit der Regierungspartner SPD und CDU, die sich von Anfang an beide dafür eingesetzt haben.

Mein ganz besonderer Dank gilt dabei dem Energieminister und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seines Hauses, die sich sehr engagiert eingesetzt haben, deren Verdienst es besonders ist, dass Mecklenburg-Vorpommern bei der ersten Runde so schnell, so erfolgreich war. Vielen Dank, lieber Christian Pegel!

Ebenso danke ich dem Innenminister, der Finanzministerin, und den Vorsitzenden der Regierungsfractionen, die mit ihrem Einsatz entscheidend dazu beigetragen haben, dass der komplexe Gesamtprozess mit Beteiligten auf verschiedenen Ebenen von Politik und Verwaltung, mit schwierigen Einzelfragen wie z.B. der Kofinanzierung so reibungslos funktioniert!

Vielen Dank auch an Sie, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete hier im Landtag, besonders an die Fraktion der Linken, dafür, dass Sie bereit waren, die notwendigen Schritte zügig gemeinsam zu bereden. Großes Dankeschön!

Und das Vorgehen beim Breitbandausbau ist auch ein gutes Zeichen für die Zusammenarbeit von Land und Kommunen: Die Kommunen haben als Antragsteller sehr schnell konkrete Projekte vorgelegt. Und wir als Land haben das unterstützt und unsere Schritte sehr eng mit den Verantwortlichen in den Kommunen und kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt, ganz besonders bei unserer Kofinanzierungshilfe für den Anteil der Kommunen. Allen, die sich von kommunaler Seite hier engagiert haben, ganz besonders den Spitzen der Kreise und kreisfreien Städte, auch Ihnen allen sehr, sehr herzlichen Dank!

Anrede,

mit dem, was wir beim Breitbandausbau alle gemeinsam geschafft haben, setzen wir das wichtige Signal, dass wir auch in diesen Vorwahl-Zeiten konstruktiv zusammenarbeiten, das wichtige Signal, dass die politisch Verantwortlichen bei uns in Mecklenburg-Vorpommern bei den wirklich wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft unseres Landes gemeinsam an einem Strang ziehen. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank Ihnen allen. Ich bitte Sie um konstruktive Beratung und im Ergebnis um klare Zustimmung. Vielen Dank!